

Johann Heidtmann 11. März 1937 bis 12. Juni 2018

Er kam aus Dorum, sein Vater war Kohlenhändler und schon der Schüler musste mithelfen, Kohlen zu schippen. Eigentlich wollte er Seemann werden, erlernte dann aber den Beruf des Klempners. Er begegnete Renate Ohm, der Tochter des Wremer Dorfpolizisten. Sie heirateten 1968 und ließen sich in Wremen nieder. Ein Jahr später eröffnete Johann seine Firma. Anfangs hatte er eine nur 50 m² große Werkstatt bei Peuß in der Wremer Straße 123, die gleichzeitig als Lager diente. 1973 bezog er einen Neubau im Reutershof. Die Werkstatt und das Lager lagen jetzt neben dem Wohnhaus. Das Paar bekam zwei Söhne, die ebenfalls Klempner wurden. Johann übergab den Betrieb 1999 an die beiden Söhne Axel und Andre.

Johann Heidtmann hat sich in mehreren Wremer Vereinen aktiv eingebracht. Er war seit 1974 im Schützenverein und wurde mehrfach Schützenkönig. Zunächst war er Schießwart, 1985-1997 nahm er den Posten des 2. Vorsitzenden ein und von 1998 bis 2001 war er 1. Vorsitzender. Zu den Sportschippern kam er 1976, schon ein Jahr nach deren Gründung und war dann lange Jahre Kassenwart. Unvergessen ist Jan Heidtmann in seiner Rolle im Shantychor. Er war seit der Gründung dabei und wurde bald Chorleiter. Dirigent blieb er bis kurz vor seinem plötzlichen Tod 2018. Er dirigierte den Chor in seiner leichten fröhlichen Art bei den vielen Konzerten, ob bei den Auftritten in Wremen wie in der Grille oder auf einer der vielen Chorreisen in die nähere Umgebung.

Mit Johann Heidtmann ist ein wichtiger Bürger von Wremen von uns gegangen, der sich in mehreren aktiv Vereinen eingesetzt hat.



Johann Heidtmann als Schütze



Johann Heidtmann als Dirigent des Shantychores bei der Seniorenveranstaltung während des Wremer Marktes 2017